

- „1. Für die herrschenden Klassen ist es unmöglich, ihre Herrschaft unverändert aufrechtzuerhalten; die eine oder andere Krise der ‚oberen Schichten‘⁴, eine Krise der Politik der herrschenden Klasse, die einen Riß entstehen läßt, durch den sich die Unzufriedenheit und Empörung der unterdrückten Klassen Bahn bricht. Damit es zur Revolution kommt, genügt es in der Regel nicht, daß die ‚unteren Schichten‘⁴ in der alten Weise ‚nicht leben wollen‘⁴, es ist noch erforderlich, daß die ‚oberen Schichten‘⁴ in der alten Weise ‚nicht leben können‘⁴.
2. Die Not und das Elend der unterdrückten Klassen verschärfen sich über das gewöhnliche Maß hinaus.
3. Infolge der erwähnten Ursachen steigert sich erheblich die Aktivität der Massen, die sich in der friedlichen⁴ Epoche ruhig ausplündern lassen, in stürmischen Zeiten dagegen sowohl durch die ganze Krisensituation **als auch durch die ‚oberen Schichten‘⁴** selbst zu selbständigem historischem Handeln gedrängt werden.^{44 5 >}

Das von Lenin aufgeführte zweite Merkmal muß auch **unter politischem Aspekt** aufgefaßt werden, nicht ausschließlich unter ökonomischem. Politische und soziale Prozesse wie die Gefahr eines Kernwaffenkrieges, die Gefahr einer faschistischen Diktatur und die schnelle Zunahme sozialer Rechtlosigkeit können zur schroffen Zuspitzung der sozialen Gegensätze zwischen der herrschenden Klasse und den unterdrückten Massen über das gewöhnliche Maß hinausführen. Zur Herausbildung einer revolutionären Situation kann auch die Einmischung imperialistischer Mächte in die inneren Angelegenheiten eines anderen Landes beitragen.

Das von Lenin im dritten Merkmal genannte selbständige historische Handeln der Massen reduziert sich nicht auf spontane Massenpröteste; es wird auch durch **Einflüsse massenwirksamer, zielklarer Alternativprogramme** der revolutionären Arbeiterparteien stimuliert. Die Verstärkung solcher Einflüsse und ihre Entwicklung zum bestimmenden Moment im Bewußtsein und im Handeln der Massen ist gleichbedeutend mit der Herausbildung des subjektiven Faktors zur Lösung der anstehenden Aufgaben.

Die Klassenkämpfe seit Beginn der 70er Jahre in mehreren kapitalistischen Ländern zeigen, daß sich die Widersprüche des kapitalistischen Systems sehr zugespitzt haben, daß sich viel „Zündstoff“⁴⁴ angereichert hat und daß sehr rasch bestimmte Ereignisse zu tiefgehenden politischen Krisen oder zu einer revolutionären Situation führen können. Davon zeugen u. a. das Ausmaß der Streikbewegung, der hohe Grad der sozialpolitischen Konflikte und in einigen Ländern die Krise des Herrschaftssystems.

Die objektiven Bedingungen eröffnen die Möglichkeit der Revolution bzw. von revolutionären Veränderungen. Ob die Möglichkeit zur Wirklichkeit wird, das hängt vom **Reifegrad des subjektiven Faktors** ab. Eine Revolution kann nur aus einer solchen revolutionären Situation hervorgehen, hob Lenin hervor, in der zu den „objektiven Veränderungen noch eine subjektive hinzukommt, nämlich die Fähigkeit der revolutionären **Klasse** zu revolutionären Massenaktionen, genügend **stark**, um die alte Regierung zu stürzen (oder zu erschüttern), die niemals, nicht einmal in einer Krisenepoche, ‚zu Fall kommt‘⁴, wenn man sie nicht ‚zu Fall bringt‘^{44 6} Zum **subjektiven Faktor der so-**

5 W. I. Lenin: Der Zusammenbruch der II. Internationale, S.206.

6 Ebenda, S. 207.